

Geibel, Emanuel: An F.K (1833)

- 1 »tragödien dichte; laß das Liederfeilen!«
- 2 So schiltst du und ermahnst du mich voll Güte,
- 3 Doch sieh, mir steckt ein Fieber im Geblüte,
- 4 Das Fieber der Sonette, schwer zu heilen.

- 5 Dies ist der Krankheit Merkmal, daß mit Eilen,
- 6 Was immer nur berührt mein Gemüte,
- 7 Verschlungen durch vierfachen Reimes Blüte
- 8 Mir unbewußt sich fügt in vierzehn Zeilen.

- 9 Zwar fürcht' ich nicht, daß sie ins Grab mich treibe,
- 10 Da ja Petrark, den sie geplagt wie keinen,
- 11 Alt dabei ward und wohl gedieh am Leibe.

- 12 Doch läßt sie sich so wenigste verneinen,
- 13 Daß selbst dies Brieflein, das ich rasch dir schreibe,
- 14 Mir zum Sonett wird wider Wunsch und Meinen.

(Textopus: An F.K. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61312>)